

Stuttgart, Mai 2021

Bundestagswahl im September 2021 – wir mischen uns friedenspolitisch ein

Die Bundestagswahl am 26. September wirft ihre Schatten voraus. Bei dieser Wahl kann es um eine Richtungsentscheidung gehen. „Weiter so“ oder doch eine veränderte Politik mit einem Linksbündnis, vielleicht eine Ampel oder schwarz-grün? Nach der Wahl wird es wohl mehrere Regierungsoptionen geben. Eines ist aber gewiss: Es muss einen Lockdown für Manöver, Kriege und Rüstung geben. Politiker*innen und Militärs müssen Abstand nehmen von der falschen Behauptung, dass Konflikte durch Waffen- und Militäreinsätze gelöst werden können.

Stattdessen fordern wir, dass die Bundesregierung dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitrifft und Waffenexporte stoppt. Statt zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Rüstung auszugeben, muss der Rüstungsetat gesenkt werden, um das Geld in Soziales, das Gesundheits- und das Bildungswesen sowie den Klimaschutz zu investieren. Für die Konfliktbearbeitung sollten mehr Friedensfachkräfte ausgebildet werden, statt Menschenleben durch die Auslandseinsätze der Bundeswehr zu opfern.

Wir werden uns in den Wahlkampf einmischen, und dazu sollten jetzt die Vorbereitungen getroffen werden. Friedensbewegte Menschen sollten Podiumsdiskussionen mit den Wahlkreiskandidat*innen von CDU, SPD, Grünen, FDP und Linken zu rein friedenspolitischen Themen durchführen und so pazifistische und antimilitaristische Forderungen in die Öffentlichkeit tragen. Wenn die Pandemie-Lage es zulässt, sollten wir endlich wieder „reale“ Veranstaltungen machen, notfalls aber auch virtuelle, bei denen man sich in Videokonferenzen einloggt.

Deutsche Bahn blockiert Friedensarbeit – dafür freie Fahrt für die Bundeswehr

Das von uns 2010 mitgegründete Bündnis „Schulfrei für die Bundeswehr – Lernen für den Frieden“ wollte im Landtagswahlkampf mit einer Plakataktion für mehr Friedensbildung an Schulen werben. Geplant war, durch den Außenwerbungsdienstleister Ströer zwei Plakat-Motive in den S-Bahnen im Raum Stuttgart, in Bahnhöfen in Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Mannheim, Karlsruhe, Reutlingen und Ulm sowie in Bussen im Raum Friedeshafen zu präsentieren.

Die Verträge für das Plakat „Krieg erklären war gestern. Heute erklären wir Frieden“ in den Bahnhöfen waren unterschrieben, und die Zusage der Firma Ströer inklusive Druckauftrag lag dafür vor.

Das zweite Plakatmotiv mit dem Slogan „Bildung ist die beste Verteidigung – Für mehr Friedensbildung statt Bundeswehr an Schulen“, auf dem andeutungsweise Maschinengewehrläufe zu sehen sind, sollte in S-Bahnen und Bussen gezeigt werden. Doch es kam anders. Die Deutsche Bahn untersagte die Plakatierung; da sie „ihre Neutralität wahren möchte“, würden Plakate „mit Aussagen gegen die Bundeswehr generell abgelehnt.“

Dagegen setzten wir uns zur Wehr. Auf der einen Seite plakatiert die Bundeswehr mit ihrer Kampagne „Mach, was wirklich zählt“ Bahnhofshallen und Bahnsteige zu, auf der anderen Seite wird das Eintreten für mehr Friedensbildung an Schulen als unzulässige Einmischung abqualifiziert.

Mit einer Presseerklärung wurde auf diesen Skandal aufmerksam gemacht, und einige Zeitungen setzten sich mit der Haltung der Bahn sehr kritisch auseinander. Die blieb jedoch bei ihrer Ablehnung und begründete diese so: „Die Aussage ‚Für Friedensbildung statt Bundeswehr an Schulen‘ haben wir nicht als neutral, sondern als politisch wertend eingestuft und daher abgelehnt. In den Motiven, mit denen die Bundeswehr um Rekruten wirbt, sehen wir dagegen keinen Regelverstoß“, so Achim Strauß, der Sprecher der Deutschen Bahn AG.

Die Deutsche Bahn behindert Friedensarbeit also massiv, während Soldaten in Uniform in den Zügen freie Fahrt haben. Plakate der Bundeswehr mit dem Slogan „Gas, Wasser, Schießen“ stellen für die Bahn kein Problem dar.

Um im Wahlkampf dennoch sichtbar zu sein, entschlossen wir uns kurzerhand zur Plakatierung von anderen kommerziellen Werbeflächen in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Heilbronn, Stuttgart, Reutlingen, Ulm und Friedrichshafen. Die Plakatmotive sind zeitlos und können jederzeit bei öffentlichen Aktionen eingesetzt werden, um für mehr Friedensbildung an Schulen zu werben.

BGH bestätigt Verurteilung von Heckler & Koch – auch ein Erfolg der DFG-VK!

Nach Strafanzeigen im Jahr 2010 endete vor dem Bundesgerichtshof (BGH) ein langer Prozess mit einem Pauken-



schlag: Der BGH bestätigt die Verurteilung von Heckler & Koch. Vorrangig war das Verfahren am Landgericht Stuttgart, das die illegalen Waffenexporte von H&K zwischen 2018 und 2019 verhandelt hat. In seinem Urteil hat es festgestellt, dass die Genehmigung für den Export von rund 4.500 Sturmgewehren nach Mexiko mit bewusst falschen Endverbleibserklärungen erschlichen worden war.

Damit hatte H&K gegen das Außenwirtschaftsgesetz verstoßen. Es wurden im Rahmen des Verfahrens zwar auch Führungspersonen von H&K angeklagt; zu Bewährungsstrafen verurteilt wurden am Ende aber ausschließlich eine Sekretärin und ein Vertriebsleiter. Zudem muss H&K für die Verfehlung der Mitarbeitenden eine Vermögensabschöpfung von etwa drei Millionen Euro zahlen. Aber wir sind noch lange nicht fertig. Gemeinsam mit anderen Gruppen hat die DFG-VK bei „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ weitere Strafanzeigen gegen Waffenhändler gestellt.

Bald muss sich unseretwegen der BGH mit dem Waffenproduzenten Sig Sauer beschäftigen.

Atomwaffen sind verboten – Ein Meilenstein für die Menschheit

Am 22. Januar 2021 trat der UN-Vertrag zum Verbot von Atomwaffen in Kraft. Dieser historische Tag wurde weltweit gefeiert und von vielen Persönlichkeiten gewürdigt. Trotz der Pandemie fanden weit über 100 Veranstaltungen aller ICAN-Partner mit Tausenden Menschen allein in Deutschland statt, darunter viele DFG-VK-Aktive. Ein wichtiger Kooperationspartner waren die Mayors for Peace mit ihren 700 Mitgliedsstädten.

Mit diesem Rückhalt engagieren wir uns als Teil aller deutschen ICAN-Partner zunächst bis zur Bundestagswahl am 26. September – dem internationalen Tag zur Abschaffung aller Atomwaffen – in vielfältiger Weise. Wir erhöhen den Druck auf die Bundesregierung, auf neue Kampf bomber zu verzichten, die nukleare Teilhabe zu beenden, den Abzug der Atomwaffen aus Büchel einzuleiten und damit dem Vertrag beizutreten. Dazu zählen für uns u.a.: Lobbygespräche, Sammlung weiterer ICAN-Erklärungen und -Appelle (aktuell über 600 Abgeordnete und 120 Städte), 10. Flaggentag der Mayors for Peace am 7. Juli, 17. Pacemakers Marathon am 7. August



„Frieden schaffen ohne Waffen“ – Ulli-Thiel-Friedenspreis 2021

Am 30. September 2020 starteten wir die zweite Ausschreibung für den Ulli-Thiel-Friedenspreis für die Schulen in Baden-Württemberg. Die ersten

Frieden schaffen ohne Waffen
**Ulli-Thiel-Friedens-
PREIS**
für Schüler*innen, Lehrer*innen und Schulen
im Schuljahr 2020/21

Worum es geht: Ein Wettbewerb für Schüler*innen und Lehrer*innen. Schüler*innen und Lehrer*innen reichen Arbeiten zum Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“ ein.

Wer mitmachen kann: Einzelpersonen, Klassen, Projekte, Arbeitsgruppen, Schulen – alle Alters- und Klassenstufen

Wie man mitmachen kann: Videos, Kunstwerke, Unterrichtseinheiten, Projekte, Songs, Texte ... – orientiert am von Ulli Thiel erfindenden Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“

Preise: 1. Preis: 500 €, 2.: 400 €, 3.: 300 €, 4.: 200 €

Wann der Wettbewerb läuft:
Start zur ersten Preisverleihung: 30. September 2020
Einsendeschluss: 21. Mai 2021
Preisverleihung: 1. Juli 2021 in Karlsruhe durch den Landesbischof der Evangelischen Kirche in Baden, Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Veranstalter
pax an! – Werkstatt für Pazifismus, Friedenspädagogik und Völkerverständigung
Evangelische Landeskirche in Baden
DFG-VK – Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Baden-Württemberg

Wo es alle weiteren Infos gibt – hier im Netz:
www.ulli-thiel-friedenspreis.de

ten Einsendungen sind bereits angekommen, und wir hoffen, dass trotz Corona bis zum Einsendeschluss am 21. Mai noch viele weitere hinzugekommen sind. Für den 1. Juli ist die Preisverleihung in Karlsruhe durch Jochen Cornelius-Bundschuh, den badischen Landesbischof, vorgesehen. Weitere Informationen im Internet: www.ulli-thiel-friedenspreis.de

„Frieden in Bewegung“ der Naturfreunde – Friedenswanderung mit Etappen in Baden-Württemberg

„Frieden in Bewegung“ – unter diesem Motto steht eine Friedenswanderung der Naturfreunde. Coronabedingt findet eine verkürzte Strecke bis zum 4. Juli statt. In mehr oder weniger langen Tagesetappen wird von Hannover nach Konstanz gewandert, wobei für die mehrtägig Mitwandernden im Hinblick auf Übernachtungen eine gewisse Flexibilität erwartet wird. In Baden-Württemberg geht es nicht einfach den Rhein entlang, sondern ab Pforzheim durch die äußerst attraktiven Wanderreviere des nördlichen und mittleren Schwarzwalds bis zum Bodensee. Mehrere Kooperationspartner unterstützen die Aktion, unter ihnen die DFG-VK. Infos und Anmeldung: frieden-in-bewegung.de

Vorankündigung Mitgliederversammlung des DFG-VK-Landesverbands

Die nächste Landesmitgliederversammlung findet am Samstag, 25. September, in Stuttgart statt – je nach Pandemie-Lage hoffentlich als reales Treffen, notfalls aber auch als Videokonferenz. Weitere Informationen auf der Homepage des DFG-VK-Landesverbands:

<https://bawue.dfg-vk.de/bawue-start>